

βυκάνη bucina, κλώω inclutus, δάκρυον dacruma und viele andere. Es ist also der im Lateinischen als luc, im Griechischen als λυκ, im Sanscrit als ruk erscheinende Stamm,⁷³⁾ welcher »leuchten« bedeutet, so dass das stammverwandte Illustris oder das sinnverwandte Clara die Uebersetzung von Lucia (Λουκία) ist.

Melk, Ostern 1885.

Theodor Jungwirth.

Aus dem Sonettenkranze „St. Benedict und sein Orden“

von P. Franz Sales Tomanik, O. S. B. aus Stift Martinsberg in Ungarn.

(Fortsetzung aus Jahrgang VI. 1885. Heft 2. S. 366—367.)

(32.) Montserrat.

Folgst du von Barcelona aus dem Llobregat,
Erscheinen hinter Martorell die Felsenzinnen,
Die in den Spitzen wunderliche Form gewinnen:
Der Sägeberg, auf ihm steht Kloster Montserrat.

Der Berg scheint öd und kahl, bis man sich ihm genaht,
Dann sieht man reiches Grün bis zu den höchsten Zinnen
Und Kräuter und Gesträuche ihren Teppich spinnen
Auf jeder Spanne Raum, sogar am Felsenpfad.

Ein Bild ist diess vom stillen, aber reichen Segen,
So von dem Wallfahrtskloster Spaniens geflossen,
Dess Gnadenbild die Pilger ziehet allerwegen.

Welch Heldenthum der Kirche wird hier einst erschlossen,
Wenn Ignaz, Sohn Loyolas, vor Maria kniet,
Dann eine Welt dem Heiland zu erobern zieht.

(33.) Im Lilienkranz.

Zu ihrer Stiftung, die am Pannonsberge steht,
Zieh'n König Stephan und Prinz Emericus wieder:
Die lange Reih' der Mönche steigt zum Thale nieder,
Grüsst und geleitet sie mit Fahnen und Gebet.

⁷³⁾ Vaniček Alois, etymolog. Wörterbuch der lat. Sprache, Leipzig 1874, pag. 139.

Welch Lilienduft, der hier die Lilie umweht!
Sanct Emerich umarmt und küsst des Ordens Glieder
Die Einen herzt er inniger und küsst sie wieder
Und wieder, eh' er noch die Andern grüssen geht.

Dem Vater, welcher still des Sohnes Thun betrachtet,
Gibt Emerich die Lilie, das Geheimniss kund:
Er hab' im Küssen auf die Reinigkeit geachtet

Und wiederholt geküsst der Allerreinsten Mund.
Die Lilie, in der des Himmels Perle thaut,
Ist's, welche Himmelsunschuld auch in Andern schaut.

(34.) Sanct Gunther, Gerard, Astrik. — Martinsberg.

Ihr Sterne, licht erglänzend um der Ungarn Thron:
Sanct Gunther, Gisela, der Königin, verwandt,
Sanct Gerard, als Erzieher Emerichs genannt,
Und Astrik, der von Rom gekehrt mit Kreuz und Kron.

O strahlt hinaus, was hier gewirkt der Ordenssohn!
Du Martinkloster, bleib' die Leuchte in dem Land,
Zu dess Bekehrung du die Deinen ausgesandt,
Auch um des Purpurs, um der Marterpalme Lohn!

Des Königs Tapferkeit und Martinsbergs Gebet,
Sie haben Sieg dem Kreuz errungen und erfehlt;
Nur Vatha stand noch zum Verzweigungskampfe auf.

Die wilde Schaar nahm gegen Ofen ihren Lauf.
Und, wo sie zog, fällt Kreuz und Kirche, Priester bluten,
Sanct Gerard sinkt als Märtyr in die Donau-Fluthen.

